



Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Anfang des Jahrs 1647. biß gegen Ende desselben zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1735

VD18 90566467

N.III. Memoriale und Nachricht von der Beschaffenheit der Ante-Gravatorum.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52129)

1647. tation-Tag vorkommen, auch ferner bedacht werden kan, auch was bey und zu der 1647.
Febr. Translation des Cammer-Gerichts vordithen seyn würde, soll biß nach gemachten Febr.
Friedens-Schluß verparet, gleichwohl aber, ehe die Gesandten von einander ziehen, be-
rathschlaget und expediret werden. Endlich ist auch, daß das Rothweilische, Hage-
nauische und dergleichen Land-Gerichte, darin die Stände und ihre Unterthanen gezo-
gen werden wollen, cassiret und aufgehoben seyn sollen, beliebet und beschloffen ic.

N. III.

Dictat. d. 12. Febr. per Direct.

Magdeb. Anno 1647.

Memorial und Nachricht von denen Ante-Gravatis.

Es befinden sich deren ante Terminum de Anno 1624. in Ecclesiasticis gra-
virter Stände, vornehmlich drey Classes.

I. CLASSIS.

Etliche seyn gravirt allein occasione Belli, indem sie præensione alicujus
delicti, commissæ Feloniæ, aut quacunque alia ex causa, ihrer Landen ganz
und zum Theil, also zugleich mit der Stifft, Klöster, Kirchen und Geistlichen Güther ent-
setzt und destituiret, darinnen dann eâ occasione auch die Reformation introdu-
ciret worden: von selbigen ist in puncto Gravaminum fürnehmlich nicht die Frag,
sondern ihre Restitution pendiret principaliter ex Amnistia, mit denen es
gleichwohl keinen andern Verstand zuversichtlich haben kan noch soll, als daß alle ex
Amnistia restituendi tam in Ecclesiasticis & sacris, quam politicis, Profanis
purè atque plenariè, cum cassatione omnium sive Juris alicujus prætextu,
sive Transactionis aut quocunque alio modo & titulo in contrarium facta-
rum mutationum, restituiret werden, und aller deren Conditionen und Beneficien,
welche denen ex puncto Gravaminum restituendis gederhen mögen, à tempore
& Termino Restitutionis ex Amnistia nicht anderst als die ex puncto Gravami-
num restituti à tempore & Termino illius Restitutionis mit genießen sollen.

II. CLASSIS.

Andere aber seyn gravirt über bisherig-geführten ungleichem Verstand und
Deutung des Religion-Friedens, oder sonsten wider dessen tenor, also ex ipsis
causis & principis der lang geklagten Gravaminum, und zwar vor Anno 1618.
biß 1624. Ob nun wohl unter diese andere Class von den Fürsten Niemand proprie
zu zehlen, zumahlen die Churfürstliche Pfalz und das Fürstliche Haus Baden-Dur-
lach, soferne Sie Dero Landen in Politicis & Ecclesiasticis destituirt, ihrer Art
und Natur nach eigentlicher in die erste Class gehören; so will doch an Seiten hoch-
gedachtes Fürstlichen Hauses Baden-Durlach dafür gehalten werden, weilen
wider selbig Fürstliches Haus in Anno 1622. im Kaiserlichen Urtheil nicht zwar super
ipsa causa merita, sondern allein in contumaciam den 26. Augusti ergangen, gleich
den 3. Septembr. darauf Commissio ad exequendum erkannt, den 14. Octobris
an der Execution der Anfang gemacht; Notificatio Executionis decretæ, hin-
gegen erst den 20. ejusdem also post Executionem insinuiret, und demnach Ihre
Fürstliche Durchlaucht Herr Maragrat Friederich zu Baden und Hochberg ic. durch
dergleichen Præcipitanz, und darbey mehr concurrirende merckliche Vicia incurabi-
lia notoriè in puncto Justitiæ & modo præcedendi, (da zumahlen lis niemahs
len contestiret, sondern der Process ab Executione angefangen) zum höchsten prægra-
viret, und Dero Ober-Fürstenthums de facto entsetzt worden, welches zugleich die
Geistliche Güther und Religion inseparabiliter mit betroffen; Also würde Ihre
Fürstliche Gnaden ad exemplum Herr Pfalz-Graf Philips Ludwig Fürstlicher
Gna

1647. Gnaden auch in puncto Gravaminum & quidem sub regula Antegravatorum 1647.
 Febr. specialiter zu gedenken, und Dieselbe also plenarie & pure, vel ex secunda vel ex Febr.
 prima Classe, zu restituiren seyn. In dieser andern Clafs beschweren sich auch die
 Wetterauische Herren Grafen, daß Herr Graf zu Nassau-Siegen, nach seines Vatters
 Herrn Grafen Johann von Nassau des ältern Tod, noch in Anno 1623. zugefahren,
 und sich als ein Spanischer General und Obrister, vermittelst unterhabender Reuter
 der Stadt und Landschafft Siegen exclusis fratribus junioribus impatronirt, und
 nachgehends die Reformation nicht nur pro parte hereditaria sibi competente,
 sondern durchgehend eingeführet. Ob nun zwar seithero die andere Brüder ihr von
 Gott und der Natur auf Sie ererbtes Recht, und ihnen vigore Testamenti Paterni
 gebührendes Antheil auch apprehendiret und im Besitz gehabt, damit aber doch die an
 Seiten ihres ältern seithero gleichwohl verstorbenen Brudern, Herrn Johann, Grafen
 zu Nassau-Siegen noch in Anno 1623. ergriffene violenta Possessio und darauf zu-
 gleich angemahletes Jus Reformandi ihnen nicht in portione ipsorum hereditaria
 präjudiciren, oder sich des verstorbenen Herren Grafen Johannens Sohn deren in eini-
 gerley Weiß Judicialiter sive extra Judicium zu prävaliren unterfangen möge;
 so bitten die Herren Gräflich-Wetterauische Gesandten, daß hierunter bey den Ante-
 gravatis auf allen unverhofften widrigen Fall ihnen möchte succurrir, was Anno
 1623. via facti vorgegangen, und hernach darauf zu reformiren weiter angemahlet worden,
 wieder cassirt, Sie hingegen in ihrem wieder ergriffenen Rechten, salva tamen ha-
 reditaria portione pramortui fratris, confirmiret und bestätiget werden.

Im gleichen Termin befindet sich auch Herr Johann Friederich, Graf zu Eber-
 stein, wider Gronsfeld und Wolckenstein beschweret, da zwar von einer Anno 1621. zu
 Speyer in contumaciam contra Eberstein ergangenen Urtheil, Revision legitime
 gesucht, erhalten, die Solennia prästiret, auch Executio der Urtheil von der Cammer
 suspendiret, aber dem Deputations-Abschied 1600. schnurstracks entgegen, durch Exe-
 cutions-Commission vom Kayserlichen Hof aus, einen Vertrag, dem Herren Gra-
 fen zu Eberstein zu höchstem Präjudiz, erzwungen, und dadurch viel Güther und
 Kirchen in Gronsfelds und Wolckenstein Händen gespielt, so hernach zur Reformation
 gezogen worden, dessen Cassation und Reduction ex parte Eberstein, sive ex secun-
 da sive prima Classe, gebethen wird.

Das Gräfliche Haus Bentheim bittet gleicher gestalt, daß diejenige Tur-
 bation, deren sich eine und die andere Ordens-Person des Münch-Closters Frens-
 wegen, wider das alte Herkommen in Annis 1623. und 1624. zu Nordhorn mit
 Einführung ihres Exercitii Religionis und andern Zumuthungen unterfangen: so
 dann, daß die Geistlich-prätendirete Jurisdiction in der Reichs-Gräffschafft Steinfurth,
 als dem notorischen Herkommen zuwider, eingestellt, und hinfüro nicht ferners
 angemahlet werden möge.

Herr Georg Friederich, Herr zu Limburg, des Kayserlichen Römischen Reichs
 Erb-Schenk und Semper-Frey, ist beschweret, daß das Dom-Capittel zu Würzburg
 auf dero Pfarr- und Gottes-Haus Westheim ein Jus, und auf die Limburgische ei-
 genthümliche mehr dann 100. Morgen, zu Unterhaltung des Pfarr-Herren und Schul-
 meisters deputirte Aecker, ein unerhört Jus Decimandi in Anno 1620. nicht allein
 prästendiret, und die Früchten, streitig und unstreitig, aus den Scheuen mit Gewalt
 hinweg genommen, sondern auch in Anno 1623. dem Evangelisch-Limburgischen
 Pfarrer per Decretum die Pfarr zu räumen auferlegt, und hernach Anno 1626.
 einen Meß-Priester mit gewehrter Hand eingesetzt. Wieder solche in Anno 1620. und
 1623. sürgegangene Turbation begehret er, Herr von Limburg, Restitutionern der
 Pfarr-Aecker und Gesäll, in dem Stande, wie sie vor der Turbation gewesen.

Von Christoff Martin, Freyherr von Degenfeld, ist bekandt, daß ihme das

Fle-

1647.
Febr.

Flecken-Eybach, und mit demselben die Kirche allda von Herrn Probst von Ellwan-
gen, auf vorgangenen Kayserlichen Mandat in Anno 1622. ein- und zur Catholischen
Reformation gezogen worden, und ob er wohl auf die Kayserliche Avocatori und
darin verbrochene Restitucion, die Französische Dienste quittiret, in Hoffnung die
verlöbete Restitucion zu erlangen, hat er doch bey wohlgedachtem Herrn Probst nichts
erhalten mögen; welchem Cavalier aber, sive sub prima sive ex secunda Classe,
um so viel mehr zu helfen, weil er in der Venediger Dienst wider den Erb-Feind, al-
so der gangen Christenheit zum Besten, sein Leib, Guth und Blut rühmlich aufsetzet.

1647.
Febr.

III. CLASSIS.

Die dritte Classis Gravatorum ist derjenigen, welche noch vor Anno 1618.
sich graviret befunden; darunter von den Fürstlichen keiner bewußt. Unter den
Herrn Grafen aber, befindet sich Herr Graf Edwensstein darinnen beschweret, daß
Er. Gräfliche Gnaden die Klöster Holzkirchen und Brumbach (so Anno 1548.
und also vor dem Religion-Frieden zur Reformation gezogen) von dem Stifft
Würzburg de facto hernachmahls vor Anno 1618. abgenommen worden; welches
zwar vor der Cammer zu Speyer im Recht schwebet. Ihre Gräfliche Gnaden aber
bitten, Deroselben und dieser Clafs so ferne behülfflich zu erscheinen, daß zum Fall
sie ja simpliciter mit der Restitucion nicht also gleich zu erfreuen, jedoch per viam
Commissionis in andere Wege die Sache schleunig erörtert werden möge.

Unter der Freyen-Reichs-Ritterschafft mögen vielleicht in der andern und
dritten Clafs etliche begriffen seyn, deren sich aber keiner angegeben, denen doch mehrer
theils vernuthlich ex puncto Amnistie wird geholfen werden.

Hierbey ist auch zu gedencken, daß zwar unterschiedliche Mandata am Kayser-
lichen Hof zwischen Anno 1618. und 1624. contra Evangelicos sind erkannt, aber
theils gar nicht insinuiert, theils auch nicht exequiuret, nicht weniger in und vor sol-
cher Zeit Processus in Camera decerniret worden, welche theils in Lite Pendente,
theils in Revisione hangen.

Und weil im übrigen ic. Herrn Pfalz-Grav Christian zu Sulzbach Fürst-
licher Gnaden, des Königreichs Böhmen incorporierter, auch der Oesterreichischen Erb-
Länden, in gleichen der Mediatorum, in ipsi Differentiis specialiter Meldung ge-
schicht, hat mans zu wiederholten hieher unndthig erachtet, da sich dann bey den Me-
diatis auch wird ergeben, wie etwa denen Evangelisch-Pfälzischen Unter-
thanen, wo sie von Anno 1618. oder zuvor das Exercitium sive publicum sive
privatum gehabt, wann gleich ein Theil Landes solte müssen in andern Händen ver-
bleiben, möchte entweder daselbst oder bey den absonderlichen Pfälzischen Tractaten
zu prospiciren seyn.

N. IV.

Present. d. 30. Decemb. Anno 1646.

Dicat. d. 5. Jan. per Direct. Magdeb. Anno 1647.

Anzeige Limburgischer Gravaminum, wegen der Pfarr zu Westheim, auch
Sommer- und Winter-Naufen.

Des Heiligen Römischen Reichs Evangelischer Chur-Fürsten und Stände Hoch-
ansehnlichste Herren Abgesandten ic. Hoch- und Wohlgebohrne, Hoch- und
Wohl-Edle, Gestrenge, West- und Hochgelahrte, Großgünstige Grafen und
Herren, auch Günstige Hochgeehrte Herren ic.

N. IV.
Limburgische
Gravamina.

1) Der Hochwohlgebohrne Herr Georg Friederich, Herr zu Limburg, des
Heiligen Römischen Reichs Erb-Schenk und Semper-Frey, hat in der Pfarr und
Gd.